

Sehr geehrte Damen und Herren,

die geplante Änderung der Friedhofsordnung, mit Blick auf Zeiten für Trauerfeiern habe ich zur Kenntnis genommen und möchte Stellung nehmen.

Aus meiner Sicht gibt es keinen Anlass für Änderungen und ich sehe auch keine Verbesserung im vorgeschlagenen Text.

Zunächst begrüße ich ausreichend Zeit für Trauerfeiern. Aus meiner zehnjährigen Erfahrung kann ich sagen, dass 25 Minuten ein gutes Maß sind. Bedenkt man, dass Angehörige in der Regel schon 15 Minuten vor der Trauerfeier im Raum sitzen, reden wir auch heute schon von 40 Minuten. Als Rednerin sehe ich meine Aufgabe, nicht lange, sondern gut zu sprechen. Viele Menschen leiden unter zu langen Reden. Das wurde mir schon mehrfach in Gesprächen gespiegelt. Das deckt sich auch mit meiner Erfahrung aus der Trauerbegleitung.

Vor Jahren wurde der Rhythmus der Trauerfeiern auf 75 Minuten verlängert. Das habe ich sehr begrüßt, denn die Hektik hat nachgelassen. Schwierig wird es heute nur noch, wenn sich Redner\*innen nicht an die vorgegebene Zeit halten. Für außergewöhnliche Trauerfeiern besteht ja schon heute die Möglichkeit, zwei Termine zu buchen.

Die geplante Veränderung wird weiterhin zu Preiserhöhungen führen, da mehr Personalkosten entstehen. Es fallen mehr Arbeitsstunden beim Personal vom Friedhof, Bestattungshaus und Redner an.

Auch heute ist der Termin um 13:45 Uhr für Trauernde zwar praktisch, aber herausfordernd. Angehörige essen und trinken vor der Beerdigung meist wenig bis gar nicht. Nicht selten führt das zu Kreislaufbeschwerden. Die Zeit noch weiter nach hinten zu legen, verschlechtert die Situation.

Zusammenfassend möchte ich würdigen, dass Sie sich auf eine Änderung einlassen wollen. An dieser Stelle empfinde ich dies aber nicht zielführend. Eine Verbesserung zeigt sich mir nicht. Die Arbeitsweise auf dem Friedhof Stendal empfinde ich mit der geltenden Regelung angenehm. Im Vergleich mit anderen Städten, wo ich Zeiten zwischen 8-15 Minuten Vorgabe für die Trauerfeier erlebt habe, ist es in Stendal eher komfortabel.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn der Stadtrat dem Antrag nicht zustimmt.

Mit freundlichen Grüßen  
Dorothee Oesemann